

11. nidsich gegen den Battenhag ma: Bättelhêgli e/f 2
unter dem Lohnweg; 1700/GËg 15
Battehäglin oder im Anger genannt; 1765/GEg 21
(1755: 1 Acker: 3533; mi – bös)
Batte = farbiger Saum; Batten aufsetzen (heute noch beim Kleid) – hier wohl vom „Hag“ gesäumt.
Hag = umfriedete Stelle (K 105); mhd: hac = Dornesträuch und Gebüsch als natürliche, aber auch als künstliche Einfriedigung, als Umfriedungen der Dörfer, der Markung, des Brühls sind seit dem Ende des Mittelalters gefallen, d. h. haben ihre Bedeutung als Flurmarke verloren.
12. zum Bäumlin e 2
jetzt auf dem Lohn; 1764/GEg 20
by den 1o bomlin; 1408/14, BSp 3
13. beim Bäumlinacker
1755/GEg 17 Mgh
südlich an das Rotlaub im äußersten Gemarkungswinkel an der Kanderner Straße.
14. im Bell bæll (Bäll) b/c 5
uff belle gelegen; 1373 BSp 2;
uffem belli; 1408/14, BSp 3
zu Beln, zwischen Utengassenweg; 1428/BKl 10
uffem Bellstalden; 1546/BKl 17
Der „Bellweg“ trennt Bell und Schildacker, verläuft in Fischinger Bann, zieht an Fischinger weg.
Der Bellenbaum gehört zur Gattung der Pappeln (K 76) [in Istein d'Sarbolle = Salweide = Belle (Kluge: Ethym. Wöb.)].
15. uff dem Bencken ma: Bänke b 3
an der Hochstraß; 1373/BSp 2
auf den Bänken am Winterswiler Pfad – ob dem Wasserberg; 1700, 1765/GEg 15 u. 21
16. oben an der Bennen gelegen d 4
1 Ga in der Bünde uff der Benne
Schallbacher Zelg. Hanfbünde, Garten; 1570/GEg 1
„Benne“ bezieht sich auf feuchte Stellen, wo Zaunholz gehauen, Weidenseile und Heftband geholt werden (K 96).
Die Benne ist auch ein Korb auf Rädern, Truhenform (K 58). Die Realprobe läßt den Vergleich für unseren Flurteil nicht zu; erstere Erklärung dürfte eher zutreffend sein.
17. im Berglin
Reben, gt. – mi: Mgh an der Gem.grenze geg. Ma. Bann; 1755/GEg 17
18. neben Bertschin Betberg d 2?
hinder den ob. Matten; 1450–1500/BPr 11
Bertschin = Name im 15. Jh.; Betberg ist vielleicht ein Hinweis auf den Standort der St. Thodels Kapelle (S. dort).
19. Bettlerbrünkli e 3
beim Bettlerbrünklin, vormalis im Lüttingrund gen.; 1765/GEg 21
Der Brunnenquell ist jetzt verschüttet und diente wohl in Straßennähe dem fahrenden Volk als willkommene Lagerstelle.